

# 2012 Rhoneblut Pinot Noir de Salquenen AOC Valais Albert Malthier & Fils SA Salgesch



2012 Rhoneblut Pinot Noir Albert Mathier & Fils, Salgesch, Wallis

Wenn in der Schweiz scharf geschossen wird, dann könnte einem als sicherer Schütze durchaus ein Held wie Wilhelm Tell einfallen. Für einen Treffer mitten ins verwöhnte Genießer-Herz hat am heutigen Sylvesterabend (zu einem köstlich zubereiteten Rückenstück eines Rehs aus dem Hochschwarzwald) ein fulminanter Pinot Noir aus den Hochlagen des Schweizer Wallis gesorgt. Er hat sich aus einer ansonsten recht reichhaltigen Menge an weiteren Roten als Ideal zum Gericht und außerdem als luxuriöser Fest-begleiter erwiesen. Der Wein stammt aus den Beständen der Familie Mathier samt Söhnen. Die Reben wachsen auf Kalkgestein und werden von der Familie schon seit 1874 bewirtschaftet. Ich begegne den Weinen aus diesem Weingut jetzt zum zweiten mal und staune erneut über die Tiefe dieser Weine. Sie sind von einem seltenen Facettenreichtum, was einem Pinot Noir immer gut zu Gesicht steht, und sie versetzen mich in euphorische Bewunderung.

Winzer Amédée Mathier ([www.mathier.ch](http://www.mathier.ch)) bringt einen Pinot Noir aus dem noch jungen Jahrgang 2012, den er Rhoneblut nennt und der die kundige Zunge sozusagen aufhorchen läßt. Klares Rubin mit violetten Reflexen im Blick, Sauerkirsch, Marzipan und noch leicht scharfe Noten in der Nase (13,5 Vol%). Dort auch enorm vital nach weiteren, kernigen Obstsorten riechend. Auch Schrot, Kaffee und Kräuter, ferner Walnuß. Im Mund bestechen zunächst Aromen, die die Kalkböden nicht verleugnen können. Funkelnde, metallene Mineralität am Gaumen, aber auch trotz früher Jugend schon ausgewogene Eindrücke von Mocca, Brotkrume, etwas Lakritz und herbe Noten. Abgerundet von der Erinnerung an kleine rote Früchte und das wunderbar feminine von reifer Erdbeere ergänzen sich zu einem großartigen und auch wirklich eindrucksvollen Bild Schweizer Genuß-Zuverlässigkeit in Weinangelegenheiten. Der noch sehr junge Wein läßt auf fulminantes in späteren Jahren hoffen, denn dieser Pinot Noir ist in seiner brillanten Geschliffenheit ein Beispiel für beste Ausbaukunst. Der Kraft und Einzigartigkeit dieser Rebsorte trifft hier auf Wein-Künstler, die ihr Handwerk beherrschen. Eidgenössische Weine können aufregend sein! Wilhelm Tell war sicher auch ein Winzer!

<http://weinwertewelt.wordpress.com/2013/12/31/2012-rhoneblut-pinot-noir-de-salquenen-aoc-valais-albert-malthier-fils-sa-salgesch/>